

Stand der Auseinandersetzungen

-

Versorgung Betroffener häuslicher Gewalt mit Kind(ern)

Grundlegende Daten

- 60-70% der Betroffenen häuslicher Gewalt leben mit Kind(ern)
- Umfangreiches Wissen über mögliche Folgen und Reaktionen, z.B.
 - Angst, Sorge, Ohnmacht, Traurigkeit, Wut. Allein sein
 - Soziale, kognitive, psych. & körperliche Entwicklung beeinträchtigt
 - Nachhaltig schädigende Wirkungen
- Häusliche Gewalt = Risikofaktor für das Kindeswohl

Grundlegende Daten

- Schutzfaktoren, die die Bewältigungsmöglichkeiten stärken:
 - kognitive & soziale Kompetenzen, ein positives Selbstkonzept & positive Bindungserfahrung
 - enge, stabile & sichere emotionale Beziehung zu min. 1 Bezugsperson
 - soziale Unterstützung außerhalb der Familie durch verlässliche Bezugsperson usw.

Rechtliche und fachliche Handlungsvorgaben

u.a.

- Bundeskinderschutzgesetz, §4 KKG
- S3 Leitlinie Kinderschutz
- WHO Leitlinie
- Landeskrankenhausplan
- QM – Richtlinie des G-BA

Herausforderungen in der Praxis

- Rechtliche und praktische Unklarheiten / Unsicherheiten
 - Mangelndes Wissen über Unterstützungsmöglichkeiten (Frau & Kind)
 - Unsicherheit in Ansprache und Gesprächsführung (Frau & Kind)
 - fehlende Klarheit über Abläufe im Umgehen mit Problematik
 - Annahme einer Meldepflicht (Kinder)
 -
- Strukturelle Bedingungen (Zeit, Finanzierung, Räumlichkeiten)
- Mangelnde Befassung mit Thematik während Aus-, und Weiterbildung; mangelnde Fortbildungsangebote

Zentrale Positionierungen der FGen

- Häusliche Gewalt ist ein Belastungsfaktor – nicht automatisch ein Kinderschutzfall
- Gezielte Unterstützung der Frau ist Grundlage für Schutz Kind(er)
- Betroffene und Kind(er) als Einheit im Blick behalten
- Kontaktvermittlung zu Fachberatungsstelle wesentliches Ziel der Unterstützung. Situation Kind wird dort weiter thematisiert
- Bei Verdacht auf akute Kindeswohlgefährdung Fachkräfte aus dem Kinderschutz UND Fachberatungsstellen häusl. Gewalt involvieren
- Vertrauensbeziehung zur betroffenen Frau hat hohen Wert = Grundlage für ein Gespräch über mögliche Gewalterfahrungen. Stets zu achten.

Vorliegende Unterlagen aus den FGen

- ✓ Adressübersichten Hilfesystem Erwachsene + Kindernotdienst
- ✓ Fachinformation Kinderschutz und Ansprache von Kindern (Kindernotdienst)
- ✓ Fallvignette U3 Untersuchung Kinder/Jugendmedizin
Thema im Elterngespräch. Formulierungsbeispiel. Ablauf
- ✓ SOP Zentrale Notaufnahmen
Sicherheit & Unterstützungsbedarf Kinder ansprechen; Formulierungsbeispiel
- ✓ Handlungsempfehlung Schwangere/Geburtshilfe
Schwangere über Mitbetroffenheit von Kind(ern) informieren, Sicherheit ansprechen, Info Beratungsanspruch
- ✓ SOP Feuerwehr/Rettungsdienst
Kinder berücksichtigen, Betroffene + Kind gemeinsam zu ZNA

Offen Fragen u.a.

- Situation und Problematiken nach einer Trennung - Sicherheit und Schutz für Frau & Kind(er)
- Klare Indikatoren vorhanden, wann Kindeswohl akut gefährdet und Fachkräfte Kinderschutz zu involvieren ist?
- Psychotherapeutische Angebote für betroffene Kinder. Schnelle Vermittlung und Qualifikationsfrage.
- Gibt es spezifische Angebote für Kinder und Frau-Kind vor/nach Trennung?
- Maßnahmen gegenüber der gewaltausübenden Person/ Vater?

Welche Aspekte/Informationen fehlen?

Was muss weiter bearbeitet werden?